

Büchner, Luise: Abend sinkt mit seinem Frieden (1849)

- 1 Abend sinkt mit seinem Frieden
- 2 Auf die Berge, in das Thal –
- 3 Holdes Bild! das mir beschieden
- 4 Ist, im letzten Tagesstrahl!

- 5 An den blauen, duft'gen Höhen
- 6 Dehnt sich glühend dort im West –
- 7 Eines Grußes letztes Wehen –
- 8 Noch des Abendgoldes Rest.

- 9 Und des Stromes glatte Bahnen
- 10 Kaum die Welle mehr bewegt,
- 11 Läßt die ew'ge Macht nur ahnen,
- 12 Die ihn rastlos weiter trägt!

- 13 An des Himmels fernsten Räumen
- 14 Selbst die Wolke zögert still,
- 15 Harrend, ob mit goldnen Säumen
- 16 Sie das Mondlicht kränzen will.

- 17 Friede! süßes Glück von Oben!
- 18 Welch' ein Zauber dich umflieht!
- 19 Hemmst des Stromes wildes Toben,
- 20 Bannst in Ruhe Luft und Licht.

- 21 Und mein Herz, es wird so milde,
- 22 Wird so stille, wie noch nie,
- 23 Fühlt sich mit dem sanften Bilde
- 24 Ganz in reinster Harmonie.

- 25 Wenn so jeder Wunsch kann schweigen,
- 26 In der Brust, die menschlich fühlt,
- 27 Jede Sehnsucht muß erbleichen

- 28 Von der Ruhe Glück umspielt.
- 29 Darf nur einen Wunsch entbieten
- 30 Noch des reichen Herzens Schlag:
- 31 Daß es stets in gleichem Frieden
- 32 Solch ein Bild genießen mag!

(Textopus: Abend sinkt mit seinem Frieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33071>)